Chancen sehen im Stillstand und Rückzug

«Die Kunde von Jesus aber breitete sich immer weiter aus, und viel Volk strömte zusammen, um ihn zu hören und von Krankheiten geheilt zu werden. Er aber zog sich immer wieder in einsame Gegenden zurück und betete.» (Lukas 5, 15-16)

Es sind gespenstische Bilder, die uns aus aller Welt erreichen. Der Markusplatz in Venedig – menschenleer. Der Times Square in New York – ohne Bewegung. Auch die bekannten Ballungszentren in der Schweiz sind ungewohnt verlassen. Niemand flaniert auf der Kappelbrücke und auch an der Zürcher Bahnhofstrasse sieht es ungewohnt verschlafen aus. Viele Bereiche des öffentlichen Lebens stehen still.

Natürlich ist das nicht die ganze Realität. Auch wenn mir beim Anblick der vorbeifahrenden Züge jedes Mal auffällt, dass da kaum jemand mitreist, die Zahl der Einwohner der Schweiz ist in den letzten zwei Wochen nicht geschrumpft. Verändert hat sich lediglich der Ort, wo sich die Menschen überwiegend aufhalten. Alle, die können, haben sich zurückgezogen in die eigenen vier Wände, in die Isolation, ins Homeoffice, in den Kreis der engsten Angehörigen.

Auch Jesus hat sich immer wieder aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Er hat das nicht getan, weil er musste. Es war ein ganz bewusster Entscheid, weil ihm der Rummel da draussen zu viel geworden ist. Obwohl die Menschen extra wegen ihm zusammengekommen sind und besonders die Kranken darauf gehofft hatten, von Jesus geheilt zu werden, ging er wiederholt weg. Er suchte die Einsamkeit und betete. Ohne Rückzug und Besinnung hätte ihm die Kraft und die richtige Ausrichtung gefehlt, den Menschen dienen zu können.

So gesehen, kann die auferlegte Verschiebung ins Private auch die Chance bieten, den Wert der Stille ganz neu für sich zu entdecken. In der bewussten Hinwendung zu Gott, sei das in einer Form von Meditation, durch die Auseinandersetzung mit der Bibel, durch freies Gebet oder sogar im banalen stillsitzen und einmal gar nichts tun, kann Gott erleichterndes Aufatmen oder neue Einsichten schenken. Im Rückzug liegt das Potenzial, sich neu ausrichten zu lassen, Energie zu tanken und danach erfüllt und mit neuem Elan für die Menschen um einem herum da zu sein.

So viel zur Theorie. Doch die Praxis sieht ganz anders aus. Der Rückzug aus der Öffentlichkeit ist nicht automatisch auch ein Rückzug in die Stille. Diesen Zwiespalt erlebe ich selber gerade. Obwohl alle geplanten kirchlichen Angebote abgesagt wurden, halte ich mich weiterhin gut beschäftigt. Schliesslich möchte ich ja nicht nutzlos sein und die Menschen sind doch gerade jetzt auf Hilfe und Beistand angewiesen. So bleibe ich aktiv, entwickle neue Ideen, frage nach, organisiere, setze kreative Projekte um. Doch: Was bringt dieser leere Aktionismus?

Der Rückzug von Jesus macht deutlich, was gerade jetzt wertvoll ist: Entschleunigung, aushalten der Stille, Hinwendung zu Gott. Der gesellschaftliche Stillstand bietet Gelegenheit für eine Auszeit, so wie Jesus es vorgemacht hat. Mich darauf tatsächlich einzulassen, ist für mich eine grosse Herausforderung. Aber vermutlich eine, bei der es sich lohnt, sie anzunehmen.
Pfr. Andreas Bosshard